

Jahresbericht 2018

Fridlihuus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung



**Den eigenen Weg gehen –
mit Unterstützung**

Inhaltsverzeichnis

■ Leitbild	3–4
■ Jahresbericht des Präsidenten	5–8
■ Jahresbericht der Hausleiterin	9–13

Berichte von Klientinnen, Klienten und Mitarbeitenden

■ Eveline Bünler, Mitarbeiterin Team Verpflegung	14
■ Agnes Schmucki, Bewohnerin	15
■ Alice Grob, Mitarbeiterin im Team Pflege und Betreuung	16–17
■ Anja Oeschger, Mitarbeiterin im Team Atelier	18–19
■ Heidi Rügsegger, Bewohnerin	20
■ Dank	21

Jahresrechnung 2018

■ Bilanz per 31. Dezember 2018	22–23
■ Betriebsrechnung nach Gesamtkostenverfahren	24–25
■ Geldflussrechnung 2018	26
■ Anhang	27–28
■ Bericht der Revisionsstelle	29
■ Verein FRIDLIHUUS GLARUS – Vorstand und Kommissionen	30

Fridlihuus Glarus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Abläschstrasse 86

8750 Glarus

Telefon 055 640 79 00

hausleitung@fridlihuus.ch

www.fridlihuus.ch

Trägerschaft: Verein FRIDLIHUUS GLARUS

Postkonto 87-1018-8

IBAN CH34 0900 0000 8700 1018 8

Leitbild

Das Fridlihuus in Glarus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung dauernd oder zeitweise auf Hilfeleistungen Dritter angewiesen sind.

Sie können aufgenommen werden, wenn sie die Fähigkeit zur Eigenverantwortung besitzen und die Bereitschaft und Fähigkeit zur Bedienung der technischen Infrastruktur (insbesondere die Betätigung des Notrufes) mitbringen. Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden. Die BewohnerInnen des Fridlihuus sollen, unabhängig vom Schweregrad und der Art ihrer Körperbehinderung, von Religions- oder Kulturzugehörigkeit, mit Achtung und Respekt optimal gepflegt und in der Tagesgestaltung ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechend unterstützt werden. Es gelten für sie dieselben Rechte und Pflichten wie für Menschen ohne Behinderung.

Die Aufnahme der BewohnerInnen erfolgt durch eine Aufnahmekommission. Einwohner des Kantons Glarus erhalten den Vorzug; nach Möglichkeit können Interessenten aus andern Regionen berücksichtigt werden. Die BewohnerInnen erhalten einen Miet- und Dienstleistungsvertrag, in dem Dienstleistungsangebot sowie Benutzung und Kündigung der Wohnungen und der allgemeinen Räume geregelt sind. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen mit einer schweren psychischen oder einer geistigen Beeinträchtigung sowie Menschen mit einer Suchtkrankheit.

Im Fridlihuus...

- wird die Selbstständigkeit (körperlich, geistig, finanziell und sozial) erhalten und gefördert;
- werden die Privatsphäre und Eigenart gewährt bzw. respektiert und die Gemeinschaft ermöglicht;
- werden die Hilfeleistungen in der Pflege/Betreuung und in der Tagesgestaltung nach dem Bedarf der BewohnerInnen ausgerichtet;
- wird in der Arbeitsbeschaffung und Tagesgestaltung Unterstützung angeboten;
- wird der Kontakt zur Umwelt erleichtert;
- begegnen wir dem sozialen Umfeld der BewohnerInnen offen und beziehen es in unsere Aktivitäten in der Art, wie es die/der betroffene BewohnerIn wünscht, ein;

- wird eine Durchmischung von leicht-, mittel- und schwerbehinderten BewohnerInnen angestrebt;
- werden bei Stellenbewerbungen Menschen mit einer Behinderung und gleichen fachlichen Voraussetzungen bevorzugt;
- wird bei der Bestellung der Kommissionen eine angemessene Vertretung von Menschen mit einer Behinderung angestrebt;
- ist eine Hausordnung vorhanden;
- haben BewohnerInnen und Mitarbeitende das Recht, einen BewohnerInnen- bzw. MitarbeiterInnenrat zu gründen; Mitdenken und Mitplanen sind erwünscht und Anträge müssen von der Hauskommission bearbeitet werden;
- wird an einer permanenten Verbesserung der Dienstleistungen gearbeitet;
- wird die interne und externe Kommunikation stark gewichtet und gepflegt;
- werden Konflikte thematisiert und konstruktiv bewältigt;
- werden trotz grosser Aufmerksamkeit Fehler gemacht – wir pflegen einen offenen Umgang damit, beheben oder begrenzen den Schaden und das Risiko, das so entdeckt werden konnte;
- wird mit finanziellen und materiellen Mitteln ein ökonomischer und ökologischer Umgang gepflegt. Das Personal wird ökonomisch eingesetzt;
- wird die Aus- und Weiterbildung betriebsintern und -extern gefördert;
- wird das Leitbild periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Jahresbericht des Präsidenten

Die Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft verändern sich immer rascher. Wir tun gut daran, immer wieder zu hinterfragen, wo wir uns im heutigen Umfeld positionieren müssen und wollen. Es ist daher äusserst wichtig, dass wir die genauen Vorstellungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner und jene der extern wohnenden Teilnehmenden – welche unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen – kennen, um diese so weit wie möglich in unserer täglichen Arbeit umsetzen zu können. Genau so wichtig ist es, dass wir für die Mitarbeitenden wie auch für das gesamte Umfeld mit entsprechenden Strukturen die Voraussetzungen und Möglichkeiten schaffen, um sich bei allen ihren täglichen Verrichtungen «wohl und sicher» fühlen zu können.



Dem Vorstand wird es daher auch künftig ein besonderes Anliegen sein, mit seinen Strategien allen im Fridlihuus eine gut funktionierende Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können. Möge es uns stets gelingen, mit einem bedürfnisgerechten Angebot dazu beitragen zu können, dass im Fridlihuus weiterhin gute *«Begegnungen mit gegenseitigem Verständnis, Respekt und Akzeptanz»* stattfinden.

Das abgelaufene Berichtsjahr kann aus Sicht des Vorstandes wiederum als ein erfolgreiches bezeichnet werden. Dabei wird uns beim Rückblickhalten immer wieder bewusst, dass es nur dank der kompetenten Hausleitung und dank unseren engagierten Mitarbeiterteams möglich ist, im Fridlihuus erfolgreich sein zu können.

Ein Blick in die Jahresrechnung zeigt auf, dass wir mit den uns anvertrauten Geldmitteln haushälterisch umgehen und diese zweckdienlich einsetzen. Wir danken der Fachstelle Heimwesen des Kantons, den Behörden und allen, die mit ihren Zuwendungen und Beiträgen zu einer gesunden Finanzlage unserer Institution beitragen, für das uns entgegengebrachte Vertrauen bestens.

Ein spezieller Dank gilt unserem Finanzbeauftragten, *Stephan Schubert*, für seine umsichtige Mithilfe und Beratung bei Finanzfragen in der Verwaltung.

Trägerschaft

Es wird auch in Zukunft die Strategie des Vorstandes sein, im Fridlihuus für Menschen mit Assistenzbedarf

- ein eigenständiges, wohlbefindliches Wohnen
- eine selbstständige und interessante Tagesgestaltung
- ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben
- viele freudige Begegnungen mit gegenseitigem Verständnis, Respekt und Akzeptanz
- eine hohe Sicherheit im Umgang mit Problemen und Konflikten

bieten zu können.

Im Berichtsjahr konnten wir für das Fridlihuus in der Liegenschaft Abläschstrasse 84 ein Stockwerkeigentum, welches sich unmittelbar an unsere Cafeteria anschliesst, erwerben. Dies wird uns ermöglichen, die wichtigen Zonen für individuelles Arbeiten und Ruhephasen für extern wohnende Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die schon seit längerer Zeit dringend nötige Infrastruktur für die Mitarbeitenden des Bereiches Technik zu verwirklichen. Hierfür nötige Anpassungen und Renovationsarbeiten sind bereits in Planung und sollen im Jahr 2019 verwirklicht werden. Weitere Sanierungsarbeiten an der Liegenschaft Fridlihuus sind für 2020 geplant.

Leider konnten die Sicherheitsfragen für die Verkehrsteilnehmer, Rollstuhlfahrer und Fussgänger im Bereich der Zugangsstrasse, der Tiefgarage zum Fridlihuus (Abläschstrasse 84–88) sowie der Verbindung nach Erlen noch nicht abgeschlossen und bereinigt werden. Die Umsetzung wird, wie im letzten Jahresbericht erwähnt, noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Weiterhin setzt sich der Vorstand immer wieder mit möglichen Visionen über die strategische Ausrichtung und mit dem zukunftsgerichteten Angebot und den personellen Ressourcen des Fridlihuus auseinander.

Erfreulicherweise konnte auch für das bereits begonnene Jahr mit dem Kanton erneut für die «Leistungen Wohnen und Tagesstruktur» eine entsprechende Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden.

Im Berichtsjahr durften wir wiederum namhafte Spenden und Legate entgegennehmen. Diese werden vollumfänglich zugunsten der Klientinnen und Klienten des Fridlihuus eingesetzt: für den für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung nötigen finanziellen Spielraum für Bewohnerinnen und Bewohner und für Aufwendungen, welche der Qualität im Fridlihuus dienen und *nicht durch öffentliche Beiträge* gedeckt werden können. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern für ihre wohlwollende, grosszügige Unterstützung.

Der Vorstand und die Spezialkommissionen erledigten die in ihre Kompetenz fallenden Geschäfte in verschiedenen persönlichen Gesprächen und Sitzungen. Beachten Sie bitte die nachstehenden Berichte, die wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen:

- Bericht der Hausleitung
- Berichte von Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeitenden
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit Revisionsbericht

Personelles

Für den aufgrund des Rücktritts von Herrn Alban Fasser vakanten Vorstandssitz wählte die Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2018 **Heidi Oswald**, Niederurnen.

Aufgrund der Ermächtigung für die Suche eines weiteren Vorstandsmitgliedes durch die Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2018 an den Vorstand konnte erfreulicherweise **Verena Gerber-Kobelt**, Linthal, für eine Mitarbeit im Vorstand gewonnen werden.

Der anlässlich der letzten Mitgliederversammlung nach 16-jähriger Vorstandszugehörigkeit zurückgetretene Vizepräsident **Daniel Bruhin**, Schmerikon, hat sich bereit erklärt, noch im Vorstand zu verbleiben, bis diese Lücke geschlossen werden kann. Besten Dank.

Als neuer Vizepräsident wird demnächst **Markus Gebert**, Rufi, in dessen Fussstapfen treten. Eine entsprechende Information erfolgt an der nächsten Mitgliederversammlung.

Dank / Schlusswort

Erneut ist es mir ein grosses Anliegen und Bedürfnis, der Hausleitung und den engagierten Mitarbeitenden zu danken. Sie kümmern sich täglich mit grosser Sachkenntnis und Engagement um das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der extern wohnenden Teilnehmenden im Atelier. Dabei sorgen sie für eine angenehme Atmosphäre im Fridlihuus. Es erfüllt mich schon mit einem gewissen Stolz und grosser Dankbarkeit, wissen zu dürfen, dass sie ihre volle Arbeitskraft – oft auch über das übliche Mass ihres Arbeitspensums hinaus – in den Dienst unseres Vereins stellen.

Allen Freunden, Gönnern und Spendern, meinen Kollegen und Kolleginnen im Vorstand, aber auch den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Hauses und den extern wohnenden Teilnehmenden danke ich herzlich für das mir, und damit dem Fridlihuus, geschenkte Vertrauen und die Unterstützung im verflossenen Berichtsjahr.

Ich hoffe, auch weiterhin der mir immer wieder entgegengebrachten Wertschätzung mit meinem persönlichen Einsatz gerecht werden zu können.

Fritz Studler, Präsident Verein Fridlihuus Glarus

Jahresbericht der Hausleiterin

Wir haben mit dem Titel des vorliegenden Jahresberichtes die wichtigste Orientierung unserer Angebote zum Thema gemacht:

«Den eigenen Weg gehen – mit Unterstützung»

Selbstbestimmung, Autonomie, Gleichstellung – sind auf unterschiedlichen Ebenen geltende Anforderungen an unsere Arbeit – auf internationaler (UN-Behindertenrechtskonvention), auf nationaler (Ratifizierung der UN-BRK durch die Schweiz 2014, Gleichstellungsgesetz), und auf kantonaler (Konzept des Kantons Glarus zur Förderung der Eingliederung von erwachsenen Menschen mit Behinderung) Ebene. Diese Orientierung steht seit der Eröffnung des Fridlihuus 1989 im ersten Abschnitt seines Leitbildes. Sie prägt unsere Arbeit in allen Angebotsbereichen und wird mit grosser Überzeugung, Konsequenz und Mut aller Beteiligten – Klientinnen und Klienten, Trägerschaft und Mitarbeitende – umgesetzt. Es mag erstaunen, dass eine Orientierung, die breit abgestützt ist, solche Kräfte bei der Umsetzung erfordert. Anspruchsvoll und manchmal auch verunsichernd wird es für die einen oder anderen Beteiligten, wenn das jahrzehntelang verankerte Konzept der «Fürsorge» nachwirkt – zu wissen, was das Beste für jemanden ist, und zu erwarten, dass er oder sie sich dementsprechend verhält. Dann werden Mitarbeitende unsicher – welche Verantwortung tragen sie mit, welche Verantwortung kann die Klientin, der Klient tragen? Auch Klientinnen und Klienten werden hin und wieder unsicher, wenn es darum geht, Bedürfnisse anzumelden und eigene Entscheidungen zu verantworten. Manchmal scheint es, allerdings nur vordergründig, einfacher, dem besten Wissen der anderen zu folgen und so Entscheidungen zu delegieren.

Immer wieder geht es beim Leben im Fridlihuus darum, als Klientin oder Klient Bedürfnisse und Interessen anzumelden, als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter zu informieren und zu beraten und die Entscheidungen informierter Klientinnen und Klienten mitzutragen, auch wenn die eigene Entscheidung eine andere gewesen wäre.

Mut dazu braucht es aber immer weniger – die oben erwähnten Grundlagen und die immer breiter und drängender werdenden Diskussionen zu ihrer Umsetzung unterstützen und bestätigen uns bei unserer Arbeit.



Das heisst nicht, dass es nicht mehr viel zu tun gäbe, dass unser Beitrag zur Umsetzung der in Gesetzen und Konzepten formulierten Ziele nicht mehr nötig wäre. Sigrid Graumann sagte das 2011 in ihrer Arbeit zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und der damit einhergehenden Pflicht zur Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte (dafür prägte sie den Begriff «assistierte Freiheit») so:

«Das menschenrechtsethische Konzept ‹assistierter Freiheit› für behinderte Menschen mit Leben zu füllen, ist dabei als Zukunftsaufgabe anzusehen, die eben erst begonnen hat. Gelingt eine konsequente Umsetzung der Konvention, werden davon aber sicher nicht nur behinderte Menschen, sondern die Gesellschaft als Ganze profitieren.»

Sigrid Graumann: Assistierte Freiheit. Von einer Behindertenpolitik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte. Campus 2011, S. 293

Klientinnen und Klienten nutzen das Angebot des Fridlihuus so, wie es ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

Die Angebote des Fridlihuus in den Bereichen Wohnen und Tagesgestaltung orientieren sich konsequent an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Klientinnen und Klienten. Sie können dementsprechend flexibel genutzt werden – in Kombination oder einzeln, unbefristet oder vorübergehend. Unterstützung bei der Tagesgestaltung ist auch als Teilpensum nur an bestimmten ganzen oder halben Tagen möglich – z.B. auch in Kombination mit einem externen Teilzeitarbeitsplatz.

Die Nutzung der Angebote im vergangenen Jahr zeigte, dass sie dem Bedarf vieler Menschen mit Einschränkungen gut entsprechen. Die zur Verfügung stehenden Plätze im Wohn- und Tagesgestaltungsbereich waren zu 100 % belegt – von Klientinnen und Klienten, die unser Angebot in allen Varianten nutzten und diese Nutzung auch veränderten – entsprechend ihren persönlichen Erfahrungen und Entwicklungen.

Zu Beginn des Jahres mussten wir nach einem tragischen Unfall auf ihrem Lieblingssweg von Frau Marlis Landolt Abschied nehmen. Frau Landolt hatte eine langjährige Beziehung zum Fridlihuus – als Bewohnerin, deren zunehmende Selbstständigkeit ihr einen Auszug in eine eigene Wohnung und die Aufrechterhaltung ihrer Erwerbstätigkeit ermöglichte. Jahre später nahm ihr ihre Krankheit die dafür nötige Kraft, so dass sie als extern wohnende Klientin das Angebot der Tagesgestaltung im Fridlihuus nutzte. Viele Klientinnen und Klienten, Mit-

arbeitende und Bekannte aus der Trägerschaft des Fridlihuus erinnern sich an Marlis Landolt als starke und trotz allen Hürden, die ihr begegneten, mutige und zuversichtliche Persönlichkeit, der es sehr wichtig war, ihre Autonomie zu leben.

Das Fridlihuus als Arbeits- und Lernort

Im vergangenen Jahr stellten uns zwei Faktoren vor grosse Herausforderungen: Entsprechend dem gestiegenen Unterstützungsbedarf der Bewohnerinnen und Bewohner passten wir den Stellenplan an und spürten deutlich den Fachkräftemangel im Bereich Pflege.

Gegen Ende des Jahres waren jedoch alle Stellen mit MitarbeiterInnen, die viel Fachkompetenz und Berufserfahrung und eine grosse Vielfalt persönlicher Erfahrungen mitbringen, besetzt. Damit haben wir gute Voraussetzungen, um dem breiten Spektrum der Bedürfnisse und Interessen von Klientinnen und Klienten gerecht zu werden.

Als Praktikumsort des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales bildeten wir drei Lernende in Ausbildung zu Fachfrauen Gesundheit und eine Lernende in Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales aus. Eine Mitarbeiterin begleiteten wir in ihrer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (Bildungsgang für Erwachsene). Eine Lernende war in Ausbildung zur Fachfrau Betriebsunterhalt im Fridlihuus als Lehrbetrieb.

Dieses grosse Engagement in der Ausbildung erbringen wir, weil wir überzeugt sind, so zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der Branche beitragen, Jugendlichen einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen und unsere Arbeit immer auf der Basis aktuellen Fachwissens leisten zu können. Nicht zuletzt stehen wir so in Kontakt zu Fachleuten, die hin und wieder zu Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern werden.

2018 schlossen Lisa Müller ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (EFZ) und Christa Leuzinger (Pflegedienstleiterin) den Lehrgang für spezialisierte Palliative Care ab. Bereits seit Ende des Vorjahres ist Verena Fasser (Leiterin Verwaltung) Sachbearbeiterin Rechnungswesen.

Weiterbildung unterstützte Mitarbeitende dabei, ihre Arbeit auf aktuellem fachlichem Stand zu tun und sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Zu den Weiterbildungsinhalten des vergangenen Jahres gehörten Grund- und Aufbaukurse in Kinästhetik, Workshops mit allen Mitarbeitenden zur Weiter-

entwicklung der Qualität unserer Angebote, Palliative Care, Wundpflege, Ausbildungsbegleitung, Arbeitssicherheit, Ethik, Autonomie, Zusammenarbeit im Team – Themen, die in direktem Zusammenhang mit unserer Arbeit stehen und an denen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen beteiligten.

Wir sind immer unterwegs zu mehr Qualität in allen Bereichen.

Dabei orientieren wir uns am Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) und erfüllen die Qualitätsrichtlinien der SODK (Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren) Ost+ZH.

Die Ergebnisse und Hinweise aus dem jährlichen Workshop mit allen Mitarbeitenden zu qualitätsrelevanten Fragen, aus der Arbeit des Qualitätszirkels und aus dem jährlichen externen Audit zur Qualität in allen Bereichen des Fridlihuus flossen in die qualitative Standortbestimmung und Entwicklungsplanung ein.

Qualitätsverbesserung gab es auch bei der Infrastruktur: Der Sitzplatz wurde saniert und erhielt einen neuen Sonnenschutz – er ist nun besonders für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer leichter zu nutzen. Die allgemeinen Räume im Parterre wurden mit ergonomisch guten und flexibel nutzbaren Tischen und Stühlen eingerichtet und bieten nun gute Voraussetzungen für die vielfältigen Tätigkeiten, die hier stattfinden. Nach dem bereits im Bericht des Präsidenten erwähnten Wohnungskauf sind in Zukunft weitere Verbesserungen der Infrastruktur geplant.

Wir setzen uns dafür ein, dass Barrieren überwunden werden können.

Das ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass Klientinnen und Klienten eigene Wege gehen können. Mit Unterstützung und Begleitung im Rahmen unserer Wohn- und Tagesgestaltungsangebote gelingt die Teilhabe von Klientinnen und Klienten an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – als Menschen, die lernen, die ihre Beziehungen und ihre Gesundheit pflegen, die sich für Kultur oder Natur interessieren, die konsumieren ... Diese Unterstützung erhalten Klientinnen und Klienten so, wie sie diese Interessen haben: in Gruppen oder individuell.

Aber auch das Wohnhaus vieler Klientinnen und Klienten, das Fridlihuus, soll ein offenes Haus sein. Es ist selbstverständlich, hier privaten Besuch zu

haben, und unsere Einladungen zum Öffentlichkeitstag oder unser Mahlzeitenangebot für alle tragen dazu bei, dass der Schritt ins Fridlihuus leichter und selbstverständlicher wird.

Veranstaltungen und Treffen verschiedener Gruppen, bei denen sich Klientinnen und Klienten bei Interesse auch beteiligen können, bauen die unsichtbaren Hürden, die um eine Institution immer noch bestehen, ab. Z. B. gibt es im Fridlihuus Ausstellungen – im letzten Jahr von Elsa Quadri aus Ennenda, Konzerte wie das des Männerchors Glarus, Beratungen z. B. durch die Schweiz. MS-Gesellschaft, Treffen anderer Organisationen, z. B. von Selbsthilfegruppen und Nachbarn.

Sehr willkommen ist z.B. eine externe Malgruppe mit der Künstlerin Meret Köhler, die abends im Atelier des Fridlihuus arbeitet und interessierten Klientinnen und Klienten die Möglichkeit bietet, sich, bei Bedarf mit Unterstützung aus dem Team des Fridlihuus, zu beteiligen.

Dank

Das Angebot des Fridlihuus Glarus gibt es nur dank des verlässlichen Engagements vieler Menschen. Ihnen möchte ich hier herzlich danken:

- Klientinnen und Klienten melden ihre Bedürfnisse an und tragen mit ihren Rückmeldungen zur Weiterentwicklung des Angebotes bei.
- Vorstandsmitglieder leisten strategische Arbeit und engagierte Unterstützung im Hintergrund.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten und unterstützen in guter Zusammenarbeit, mit grossem Fachwissen, mit Erfahrung, Offenheit und Verantwortung.
- Vertreterinnen und Vertreter von Aufsichts- und mitfinanzierenden Behörden zeigen Interesse und Engagement.

Die vielen Menschen, die das Fridlihuus in finanzieller oder anderer Form unterstützen, tragen wesentlich dazu bei, dass gesellschaftliche Teilhabe und selbstbestimmte Lebensgestaltung in finanzieller und sozialer Hinsicht möglich werden.

Mein besonderer Dank gilt den Mitautorinnen und Mitautoren des vorliegenden Jahresberichtes, die darüber sprechen, wie sie ihren eigenen Weg gehen, und darüber, wie sie diesen Weg begleiten.

Maria Maassen Lombardi, Hausleiterin

Neue Wege gehen

«Den eigenen Weg zu gehen» erfordert Wahrnehmung, Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit, Mut und Entscheidungskraft. «Den eigenen Weg zu gehen» und dem zu folgen, was uns am Herzen liegt, das wünschen sich viele von uns. Dass es möglich ist, davon bin ich überzeugt! Mit der nötigen Eigenverantwortung, der Unterstützung und Begleitung der Mitarbeitenden vom Fridlihuus.

Weil alle bestrebt sind, in ihrem Umfeld aktiv dazu beizutragen, können wir es gemeinsam meistern.

Seit Anfang Jahr arbeite ich im Verpflegungsteam und bin für die Mahlzeiten zuständig. Dadurch habe ich die Möglichkeit, die Bewohnerinnen und Bewohner zwei- bis dreimal die Woche in ihrem Alltag mit dem Essen zu erfreuen, indem ich so gut es geht auf ihre Wünsche eingehe.

Durch die offene Küche sind freudige und respektvolle Begegnungen mit den netten Bewohnerinnen und Bewohnern möglich. Einen freundlichen Blick, ein kurzes Hallo, ein Lächeln.

«Hast du heute wieder gut gemacht.» «Wie geht es dir heute?» Solch aufrichtiges Interesse bereichert meinen Tag. Das ist meine Freude! Nicht nur das Kochen.



«Wenn nichts mehr sein kann, wie es war. Nichts ist, wie du es dir wünschst. Und nichts sein wird, wie du es dir erträumst, ist es an der Zeit, alles zu vergessen, was war, um neue Wege zu gehen.»

Ich hoffe, dass es mir gelingt, meinen Beitrag zu geben und dass wir im Fridlihuus viele weitere Begegnungen miteinander haben dürfen.

Eveline Bünler, Mitarbeiterin Team Verpflegung

Mein eigener Weg

Manchmal weiss man nicht, wohin der Weg führt und ob man auf dem richtigen Weg ist. Ob er leichter wird oder beschwerlicher und wie weit es noch ist. Dann wünsche ich mir Kraft und Beständigkeit und dass ich mein Ziel schliesslich auch erreiche und sagen kann: «Es hat sich gelohnt.»

Mit Unterstützung des Personals erreiche ich immer wieder und jeden neuen Tag die nötige Kraft, um den Alltag zu meistern. Denn durch die gute Betreuung fühle ich mich richtig wohl im Fridlihuus. Ich gehe jeden Tag zwei Mal nach draussen an die frische Luft. Wenn ich so richtig aufgetankt, frische Kräfte gesammelt und die Mussestunden mit allen Sinnen genossen habe, dann kann ich wieder mit neuem Schwung aus dem Haus fahren und die Herausforderungen machen wieder richtig Spass.

Um mich Tag für Tag durchbeissen zu können, brauche ich manchmal viel Kraft und immer wieder neue Frische. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich zu entfalten und wieder richtig aufzublühen! Ich lasse mir meine individuellen Fähigkeiten nicht nehmen – gönne mir auch mal eine Auszeit für meine Interessen!

Gute Freunde bereichern mir das Leben, dass ich mit ihnen lachen und weinen, durch Dick und Dünn gehen und mich mit ihnen auch einmal auf schöne Momente einlassen kann. Das wünsche ich allen im Fridlihuus, ob Bewohnerinnen und Bewohner oder Mitarbeitende.

Agnes Schmucki, Bewohnerin



Unterstützung auf deinem eigenen Weg

Stellen Sie sich vor, durch ein Ereignis auf Ihrem Lebensweg wird dieser zu einer Herausforderung. Plötzlich sind Sie angewiesen auf Mit-Menschen, die Sie begleiten und unterstützen.

Sie wünschen sich, dass man Ihnen mit Wohlwollen und Achtsamkeit begegnet. Sie möchten, dass man Sie weiterhin als Individuum respektiert, Ihre Selbstbestimmung und Ihre Persönlichkeit so annimmt, wie sie sind. Sie möchten dort Unterstützung, wo Unterstützung nötig ist. Ihre Ressourcen sollen gefördert oder soweit und solange wie möglich erhalten bleiben. Diesen Weg der Unterstützung versuche ich bei meiner Tätigkeit im Fridlihuus zu gehen.



Nicht immer ist es einfach, auf die behinderungsbedingten Bedürfnisse, persönliche Eigenheiten und Wünsche einzugehen. Die Herausforderung in der Pflege besteht (für mich) nicht darin, dem Menschen mit Behinderung alles abzunehmen. Die Herausforderung besteht darin, zu erkennen, und dies jeden Tag aufs Neue, wieviel kann der Bewohner oder die Bewohnerin selbst oder wieviel Unterstützung benötigt er oder sie für eine Tätigkeit, ohne dass ich als Betreuende in sein bzw. ihr selbstbestimmtes Leben eingreife.

Immer wieder ertappt man sich dabei, dass es doch viel einfacher wäre, wenn man die Tätigkeiten übernehmen würde. Dabei hätte man eine Menge Zeit eingespart, aber Bewohnerinnen und Bewohner hätten viel Lebensqualität verloren.

«Ich wünsche euch Zeit, zu euch selbst zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.»

Teil eines Gedichtes von Elli Michler

Auf meinem eigenen Weg der Unterstützung in den vergangenen zehn Jahren ist mir immer wieder aufgefallen, dass die Zeit einen grossen und wichtigen Anteil an der Betreuung von Menschen mit Behinderungen hat. Ein grosser Teil der Lebensqualität ist davon abhängig. Die Zeit, die wir zur Verfügung haben, beeinflusst die Tagesverfassung und das Wohlbefinden der betreuten Menschen stark.

Ruhig, offen und mit ehrlicher Freude mit den Bewohnerinnen und Bewohnern arbeiten zu dürfen, in schwierigen Situationen auf die Unterstützung der Kolleginnen und der Vorgesetzten zu zählen, gemeinsam einen Weg zu gehen und dabei zu versuchen, das Beste zu geben, das ist mein Ziel, auch für die Zukunft.

Alice Grob, Mitarbeiterin im Team Pflege und Betreuung

Im Atelier werden Näh-Träume wahr

Viele Wege führen von der Idee eines eigenen Nähprojekts bis zu dessen Fertigstellung. Ebenso viele Wege bieten wir im Atelier an Unterstützung an, um Klienten und Klientinnen ihren Bedürfnissen entsprechend zu begleiten.



Nähen im Atelier ist auch Männersache.

Das Interesse am Nähen ist in den letzten Jahren zum grossen Renner geworden. Jeweils an zwei Nachmittagen pro Woche rattern die Nähmaschinen um die Wette – da werden grosse und kleine Ideen und Wünsche wahrgenäht.

Zu Beginn begnügten sich die kreativen Köpfe (Klientinnen und Klienten) mit dem Liefern ihrer Ideen, dem Auslesen der dazu benötigten Stoffe und überliessen dann uns Mitarbeiterinnen weitgehend die Ausführung.

Je nach körperlicher Beeinträchtigung ist manchmal auch nicht mehr Einsatz möglich. Oft ist es aber auch eine Frage der Einrichtung des Arbeitsplatzes, des Vertrautwerdens mit bisher unbekannten Techniken, die den Weg zur Selbstständigkeit ermöglichen.

Da ist die Fachlichkeit und Kreativität von uns Mitarbeitenden gefragt, wenn wir die Klientinnen und Klienten mit ihren individuellen Beeinträchtigungen in den Arbeitsprozess einbeziehen, damit sie möglichst selbstständig an ihren Projekten arbeiten können. So sitzen jetzt auch Klientinnen und Klienten selber an der Nähmaschine, die es sich vorher nicht zugetraut haben, und drücken aufs Pedal.

Und so entsteht mit grossem und freudigem Einsatz Genähtes für den Eigengebrauch: eine kurze Hose für warme Tage, eine Seidenbluse für heisse Sommertage, eine bequeme Hose fürs Sitzen im Rollstuhl oder ein Hemd für die Festtage.

Oder es werden andere «benäht»: eine Tasche für die Tochter, eine Kochschürze für den Ehemann, ein Kulturbeutel für die Mutter, ein Kleid für die erste Enkelin (mit passendem Haarband), eine Hose für den Enkel einer Mitarbeiterin. Dies sind nur einige Beispiele der vielfältigen Projekte, die im Atelier entstehen.

Anja Oeschger, Mitarbeiterin im Team Atelier

Neue Wege suchen

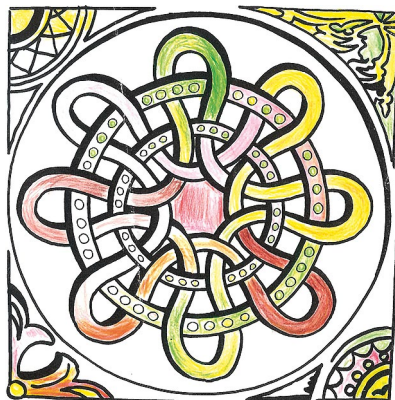
Nach meinem Hirninfarkt war nichts mehr so wie früher – mein Lebensweg stand Kopf. In meinem Haus oberhalb Glarus durfte ich privilegiert wohnen – ich fühlte mich wie auf einer grünen Insel. Nach der Rehabilitation merkte ich, dass eine ganz andere «Gangart» nötig war – kein Stress und auch sonst wenig Turbulenzen.

Für mich war sehr schwierig, dass ich nicht mehr in meinem eigenen Haus bleiben konnte, da ich Menschen brauche, die mich begleiten. Ich wäre auf meiner grünen Insel vereinsamt. Ich habe früher im Fridlihuus gearbeitet und es war für mich ein Lichtblick, dass ich dort eine Wohnung beziehen konnte. Im Fridlihuus erhalte ich die Unterstützung, die ich brauche, aber nur dann, wenn ich etwas nicht selber tun kann. Ich habe hier meine eigenen vier Wände und doch kann ich meine Kontakte inner- und ausserhalb des Hauses pflegen.



Ich schätze einen ruhigen Tagesablauf und geniesse es auch, mich in meine Wohnung zurückziehen zu können. Auf meinem Balkon höre ich das Rauschen in den Baumwipfeln und erfreue mich am Vogelgezwitscher – und oft geniesse ich einfach die wohlthuende Ruhe. Dies erinnert mich an meinen früheren Wohnort – «meine grüne Insel». Ich habe das Glück, dass meine Tochter in meinem ehemaligen Haus wohnt und ich sie öfters besuchen darf, dies ist für mich sehr schön.

Heidi Rüegsegger, Bewohnerin



Das Bild entstand während meiner Rehabilitation.

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns im vergangenen Jahr erneut so grosszügig unterstützt haben, danken wir von ganzem Herzen.

Wir verwenden Ihre Spende für Aufwendungen, die der Qualität des Angebotes gemäss dem Leitbild des Fridlihuus Glarus dienen und durch öffentliche Beiträge und die Beiträge der Bewohnerinnen und Bewohner nicht gedeckt werden können.

Ihre Spende wird auch eingesetzt, um Bewohnerinnen und Bewohnern des Fridlihuus den nötigen finanziellen Spielraum zu verschaffen, den sie brauchen, um wie Menschen ohne Behinderung ihr Leben selbstbestimmt gestalten und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe wahrnehmen zu können.

Wir sind Ihnen sehr dankbar und hoffen, weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen zu können.



Seidenbild von Ruth Leuzinger, Bewohnerin im Fridlihuus.

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven	2018	2017
Umlaufvermögen	3 152 883.31	3 472 352.03
Flüssige Mittel	2 661 108.32	2 967 204.51
Kassa	2 663.30	3 332.60
Postcheckkonto 87-1018-8	84 173.07	1 124 639.92
UBS Glarus KK 205.291.01A	1 173 651.34	447 014.68
UBS Glarus PK 205.291.L1E	855 156.60	855 192.60
GLKB SK 10/004.622-01	116 306.36	116 361.26
UBS Glarus SK 205.291.M1U	208 536.20	208 515.35
GLKB Glarus SK Atelier 50/175.345-06	25 521.80	23 115.45
GLKB Glarus/Strassensanierung	33 109.20	27 099.55
GLKB Sparkonto 852.708-146	161 990.45	161 933.10
Wertschriften	0.00	0.00
Forderungen aus Leistungen (Debitoren)	140 271.45	147 412.13
Forderungen Betreute	124 659.80	134 850.58
Forderungen StwE HK/NK	15 611.65	12 561.55
Sonstige kurzfristige Forderungen	50 074.10	37 922.40
Erneuerungsfonds StwE/Anteil FH	42 741.65	32 740.95
Kontokorrent StwE/Anteil FH	6 438.90	4 711.45
Übrige Forderungen	893.55	470.00
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Vorräte	24 110.61	20 525.66
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Transitorische Aktiven)	277 318.83	299 287.33
Aktive Rechnungsabgrenzung	14 161.55	1 497.00
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	263 157.28	297 790.33
Anlagevermögen	510 974.50	1 48 608.60
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen		
Immobilien	463 673.50	113 323.00
Immobilie Sachanlage	2 608 370.55	2 230 438.65
Wertberichtigung u. kant. Bau- u. Einr.-Beiträge	-2 144 697.05	-2 117 115.65
Mobilien	46 069.40	32 823.00
Mobile Sachanlage	235 491.40	190 226.80
Wertberichtigung u. kant. Bau- u. Einr.-Beiträge	-200 746.40	-180 046.80
Informatik und Kommunikations-Systeme	127 051.55	127 051.55
Wertberichtigung u. kant. Bau- u. Einr.-Beiträge	-115 727.15	-104 408.55
Immaterielle Werte	1 231.60	2 462.60
Immaterielle Werte (Software, Lizenzen)	3 693.60	3 693.60
Wertberichtigung immaterielle Werte	-2 462.00	-1 231.00
Total Aktiven	3 663 857.81	3 620 960.63

Passiven	2018	2017
Fremdkapital	220 101.58	225 754.41
Kurzfristige Verbindlichkeiten	220 101.58	225 754.41
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (Kreditoren)	121 878.98	59 974.65
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Atelier	25 504.65	23 104.65
Kurzfristige Rückstellungen		
Rücklagen Tankrevision StwE	1 270.95	2 241.70
Erneuerungsfonds Strasse	33 000.00	27 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	38 447.00	113 433.41
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Fondskapital	1 207 501.65	1 158 195.18
Fonds mit besonderer Zweckbestimmung	493 400.54	464 079.39
Rücklagen Tankrevision Fridlihuus	3 783.45	4 754.20
Zweckgebundene Spenden	34 202.90	33 610.00
Schwankungsfonds Wohnen	150 473.05	147 389.83
Schwankungsfonds Tagesstruktur	80 022.13	78 082.81
Überschussfonds Wohnen	258 757.09	258 757.09
Überschussfonds Tagesstruktur	186 862.49	171 521.86
Organisationskapital	2 236 254.58	2 237 011.04
Grundkapital		
Eigenkapital (ab 2017 inkl. Mitgliederbeiträge)	2 081 397.90	2 082 154.36
Gebundenes Kapital (Positionen mit einschränkender Zweckbindung seitens Organisation)	0.00	0.00
Freies Kapital		
Reserven	154 856.68	154 856.68
Total Passiven	3 663 857.81	3 620 960.63

Betriebsrechnung nach Gesamtkostenverfahren

	2018	2017
Erhaltene Zuwendungen	11 079.40	10 935.63
davon zweckgebunden	0.00	0.00
Zweckgebundene Spenden	10 387.65	16 886.55
Entnahmen zweckgebundener Spenden zugunsten Bilanz für spätere Verwendung	- 10 387.65	- 16 886.55
davon frei	11 079.40	10 935.63
Deckung Fundraising aus Spenden	11 079.40	10 935.63
Nicht zweckgebundene Spenden	147 405.80	74 593.25
Entnahme nicht zweckgebundener Spenden zugunsten Bilanz / Fonds m. b. Zweckbestimmung	- 147 405.80	- 74 593.25
Beiträge der öffentlichen Hand	1 086 154.54	1 169 051.30
Beiträge Trägerkanton – Wohnen	204 598.89	264 859.04
Beiträge Trägerkanton – Tagesstruktur	689 705.41	737 903.81
Beiträge Wohnkanton – Wohnen	52 222.18	58 428.01
Beiträge Wohnkanton – Tagesstruktur	139 628.06	107 860.44
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 291 194.69	1 239 882.07
Beiträge Klientinnen / Klienten (Taxe)	813 906.85	803 504.14
Beiträge Klientinnen / Klienten ohne kantonale Kostenübernahmegarantie	3 508.40	3 600.00
Beiträge Klientinnen / Klienten (Hilflosenentschädigung)	96 400.44	73 043.83
Leistungen KV	377 379.00	346 182.60
MiGeL- Pauschalen	0.00	13 551.50
Andere betriebliche Erträge	66 230.35	67 023.10
Rollstuhlwartung und kleine Reparaturen	720.00	480.00
Mietzinsertrag Garagen	10 042.00	9 172.00
Ertrag Verpflegung	37 904.50	43 270.00
Übrige Nebenerlöse	17 563.85	14 101.10
Betriebsertrag	2 454 658.98	2 486 892.10
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	0.00	0.00
Personalaufwand	- 2 059 980.46	- 1 975 195.01
Löhne	- 1 700 314.30	- 1 651 113.55
Sozialversicherungsaufwand	- 313 348.10	- 280 950.75
Personalnebenaufwand	- 46 318.06	- 43 130.71
Sachaufwand	- 152 078.38	- 169 618.81

	2018	2017
Abschreibungen	- 46 300.70	- 37 437.15
Abschreibungen auf immobilen Sachanlagen	- 20 903.76	- 6 055.28
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	- 12 847.34	- 6 890.00
Abschreibungen Informatik und Kommunikationssysteme	- 12 549.60	- 24 491.87
Andere betriebliche Aufwendungen	- 165 721.06	- 158 685.44
Unterhalt der immobilen Sachanlagen	- 21 178.21	- 26 751.07
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlage	- 14 622.78	- 19 645.65
Unterhalt Einr. Informatik und Kommunikationssysteme	- 1 516.45	- 2 154.40
Zuweisung Strassenfonds	- 15 000.00	- 6 000.00
Mietzinse	- 600.00	- 600.00
Energie und Wasser	- 32 585.65	- 38 264.35
Verwaltungsaufwand	- 61 460.37	- 47 977.97
Übriger Sachaufwand	- 18 757.60	- 17 292.00
Betriebsaufwand	- 2 424 080.60	- 2 340 936.41
Betriebsergebnis	30 578.38	145 955.69
Finanzertrag	0.00	18.45
Kapitalzinsertrag	0.00	18.45
Wertschriftenertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	- 1 291.05	- 975.08
Kapitalzinsen, Bank- und Postkontospesen	- 1 291.05	- 975.08
Aufwand Wertschriften	0.00	0.00
Finanzergebnis	- 1 291.05	- 956.63
nicht betriebliche Liegenschaftserträge	0.00	0.00
nicht betriebliche Liegenschaftsaufwendungen	0.00	0.00
nicht betriebliches Liegenschaftsergebnis	0.00	0.00
betriebsfremde Erträge	0.00	0.00
betriebsfremde Aufwendungen	0.00	0.00
betriebsfremdes Ergebnis	0.00	0.00
ausserordentliche Erträge	0.00	0.00
ausserordentliche Aufwendungen	0.00	0.00
ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital und Rückerstattung an den Kanton Glarus (+ Gewinn / - Verlust)	29 287.33	144 999.06
Veränderung Fondskapital und Rückerstattung an Kanton GL (vgl. Anhang)	35 703.79	154 206.50
Ergebnis vor Zuweisung / Entnahme Organisationskapital	- 6 416.46	- 9 207.44
Betriebsergebnis	0.00	0.00

Geldflussrechnung 2018

	2018	2017
Fonds-Definition		
Flüssige Mittel		
A. Betriebstätigkeit		
Einnahmen	2 672 958.24	2 565 199.80
Ausgaben	- 2 564 343.38	- 2 520 783.41
Erarbeitete Mittel (Cashflow)	108 614.86	44 416.39
Veränderung übriges Umlaufvermögen	0.00	- 484.40
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit (+ Zufluss / - Abfluss)	108 614.86	43 931.99
B. Investitionstätigkeit (= aus «Aktiven»)		
Nettoinvestitionen in Sachanlagen (+ Verkauf / - Kauf)	- 423 197.00	- 89 096.00
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen (+ Verkauf / - Kauf)		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (+ Zufluss / - Abfluss flüssige Mittel)	- 423 197.00	- 89 096.00
C. Finanzierungstätigkeit (= aus «Passiven»)		
Finanzierung	8 485.95	15 000.00
Definanzierung	0.00	- 400.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (+ Zufluss / - Abfluss flüssige Mittel)	8 485.95	14 600.00
D. Veränderung flüssige Mittel	- 306 096.19	- 30 564.01
E. Nachweis Fonds		
Bestand Fonds 1.1.	2 967 204.51	2 997 768.52
Bestand Fonds 31.12.	2 661 108.32	2 967 204.51
Veränderung Fonds	- 306 096.19	- 30 564.01

Anhang (gilt als Leistungsbericht)

	2018	2017
Durch Grundpfandrechte belastete Aktiven		
Immobilien	2 608 370.55	2 223 467.08
Wertberichtigung Immobilien	- 2 144 697.05	- 2 110 144.08
Immobilien	Buchwert 463 673.50	113 323.00
Grundpfandrechte	nominell 1 180 000.00	1 000 000.00
beanspruchte Hypothekendarlehen zum Bilanzstichtag	(keine)	-
Sachversicherungswerte der Anlagen		
Immobilien	6 183 925.00	5 869 025.00
Betriebseinrichtungen	350 000.00	350 000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
	21 898.10	4 962.10
Entwicklung Eigenkapital		
Saldo vortrag	2 237 011.04	2 240 233.48
Zuweisung an Reserven / Rücklagen	5 660.00	5 985.00
	2 242 671.04	2 246 218.48
Gewinn / – Verlust	- 6 416.46	- 9 207.44
	2 236 254.58	2 237 011.04
Spenden und Legate		
	157 793.45	91 479.80
Belegung		
Wohnen	100%	95%
Tagesstruktur (TS)	101%	102%
davon TS extern		
wohnende Klientinnen / Klienten	12%	20%
Administrativer Aufwand		
Fundraising	11 079.40	10 935.63
in % des Gesamtaufwandes	0,46%	0,47%
Der Fundraisingaufwand enthält Personal- und Sachaufwand, der im Zusammenhang mit unserem jährlichen Spendenaufwurf und der Verdankung und Buchung eingehender Spenden entsteht.		
Administration		
	147 641.43	140 446.56
in % des Gesamtaufwandes	6%	6%
Der Aufwand für die Administration enthält die Kosten, die indirekt zu den Dienstleistungen des Fridlihuus beitragen, jedoch von den Klientinnen / Klienten und Partnerorganisationen nicht unmittelbar so wahrgenommen werden. Dazu gehören Buchhaltung, Personalwesen, Sekretariat, Revision, Qualitätsprüfung usw.		
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)		
	22,8	20,95
Gemäss geltender Leistungsvereinbarung wird das Ergebnis im Rechnungsjahr wie folgt verwendet:		
Schwankungsfonds Wohnen	3 083.22	4 933.63
Schwankungsfonds Tagesstruktur	1 939.31	1 953.86
Überschussfonds Wohnen	0.00	40 368.47
Überschussfonds Tagesstruktur	15 340.63	33 291.04
Reserven	- 6 416.46	- 9 207.44
Rückzahlung an Staatskasse / Gewinnüberschuss Wohnen	0.00	40 368.47
Rückzahlung an Staatskasse / Gewinnüberschuss Tagesstruktur	15 340.63	33 291.04
Ergebnis	29 287.33	144 999.07

Anhang (gilt als Leistungsbericht)

	2018	2017
Fonds	Bestände	Entwicklung
Schwankungsfonds	01.01.18	225 472.65
Entnahme zug. Überschussf. Wohnen gem. LV 17		4 933.63
Entnahme zug. Überschussf. Tagesstr. gem. LV 17		1 953.86
Zuweisung an Schwankungsf. Wohnen gem. LV 18		3 083.22
Zuweisung an Schwankungsf. Tagesstr. gem. LV 18		1 939.31
31.12.18	230 495.18	
Überschussfonds	01.01.18	430 278.95
Zuweisung an Überschussf. Wohnen gem. LV 17		40 368.47
Zuweisung an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 17		33 291.04
Zuweisung an Überschussf. Wohnen gem. LV 18		-
Zuweisung an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 18		15 340.63
31.12.18	445 619.58	
Fonds mit bes. Zweckbestimmung	01.01.18	464 079.39
Zuweisung an Fonds mit bes. Zweckbestimmung		157 200.55
Entnahme aus Fonds mit bes. Zweckbestimmung		- 127 879.40
31.12.18	493 400.54	
Zweckgebundene Spenden	01.01.18	33 610.00
Eingang		10 387.65
Verwendung		- 9 794.75
31.12.18	34 202.90	

Erklärung:

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER 21) und entspricht den Vorschriften des Obligationenrechts, der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) und den Vorgaben des Vereins FRIDLHUUS GLARUS.

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Richtlinien der IVSE.

Aufwand und Ertrag sind periodengerecht abgegrenzt.

Alle Mitglieder von Vorstand und Kommissionen des Vereins FRIDLHUUS GLARUS arbeiten unentgeltlich.

Die Geschäftsleitung wird durch Frau Maria Maassen übernommen und im Rahmen des geltenden Lohnsystems abgesehen.

Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um eine konsolidierte Rechnung (Verein FRIDLHUUS GLARUS / Trägerschaft und Fridlihuus Glarus / Wohnhaus und Tagesstätte).

Es bestehen keine Verpflichtungen oder Guthaben gegenüber nahestehenden Personen oder Organisationen.



E. Luchsinger

eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
8772 Nidfurn / Haus Post / PF 161 / Tel. 055 644 13 33

Revision und Treuhand AG

Verwaltungen · Steuerberatungen
Unternehmensberatungen
Revisionen · Buchhaltungen
Inkasso

An die Mitgliederversammlung
des Vereins Fridlihuus
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) des Vereins Fridlihuus, Glarus für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung, Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendungen des Ergebnisses nicht SWISS GAAP FER 21, Gesetz und Statuten sowie den IVSE-Richtlinien entsprechen.

8772 Nidfurn, 02. April 2019

Freundliche Grüsse

E. LUCHSINGER REVISION
& TREUHAND AG, NIDFURN

Ernst Luchsinger
Leitender Revisor, Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang)

Verein FRIDLHUUS GLARUS

Vorstand

Präsident:

Fritz Studler
Freibergstrasse 34, 8762 Schwanden

Vizepräsident:

Daniel Bruhin
Speerstrasse 8, 8716 Schmerikon

Finanzbeauftragter:

Stephan Schubert
Bolengasse 19, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Abläsch 34, 8762 Schwändi

Mitglieder:

Markus Gebert
Vertretung Procap Glarus
Hintergasse 16, 8723 Rufi

Verena Gerber-Kobelt
Dorfstrasse 17, 8783 Linthal

Stefan Kühnis
Vertretung Pro Infirmis Glarus
Neugaden 152, 8762 Schwändi

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda
Heidi Oswald
Hädilochstrasse 3, 8867 Niederurnen

Aktuarin:

Kety Eberle
Sonnenhügelstrasse 53, 8750 Glarus

Hauskommission

Präsident:

Daniel Bruhin
Speerstrasse 8, 8716 Schmerikon

Vizepräsident:

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Abläsch 34, 8762 Schwändi

Mitglieder:

Markus Gebert, Vertretung Procap Glarus
Hintergasse 16, 8723 Rufi

Stefan Kühnis, Vertretung Pro Infirmis Glarus
Neugaden 152, 8762 Schwändi

Heidi Oswald
Hädilochstrasse 3, 8867 Niederurnen

Aufnahmekommission

Präsidentin:

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Vizepräsident:

Markus Gebert
Hintergasse 16, 8723 Rufi

Leitung Atelier:

Mirko Burkard
Gässli 2, 8773 Haslen

Pflegedienstleitung:

Christa Leuzinger
Bachhoschet 1, 8754 Netstal

Beratender Arzt:

Dr. med. Antonio Bonetti
Sonnenhügelstrasse 24, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):

Maria Maassen Lombardi
Abläsch 34, 8762 Schwändi

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung
beim Druck des vorliegenden Jahresberichtes



Familie Cestan-Heynen,
Mollis

Für ein starkes Glarnerland.

Wir realisieren
gemeinsam Ihren
Wohntraum.



**Glarner
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

BARTEL DRUCK AG

Offsetdruck • Digitaldruck • Bild- und Textverarbeitung

Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

Telefon 055 640 22 67
Fax 055 640 67 31

info@barteldruck.ch
barteldruck.ch



Wir sind Mitglied von:

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

INSTITOS

Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap
Associaziun naziunala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment

Fridlihuus Glarus
Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
hausleitung@fridlihuus.ch

www.fridlihuus.ch